Fakultät für Informatik
Der Dekan

Magdeburg, 02.06.1999
Kurzzeichen: FIN 06/99

Verteiler:
Prof. Dr. Jürgen Dassow
Prof. Dr. Rudolf Kruse
Prof. Dr. Claus Rautenstrauch
Prof. Dr. Gunter Saake
Prof. Dr. Wolfgang Schröder-Preikschat
Prof. Dr. Michiel Smid
Dr. Henry Herper
Dr. Schmitt
Petra Specht
Andreas Ballenthin
Roland Jesse
Prof. Dr. Ralf Hofestädt (z. K.)
Doz. Dr. Maritta Heisel (z. K.)
Prof. Dr. Reiner Dumke (z. K.)
Prof. Dr. Dietmar Rösner (z. K.)
Prof. Dr. Thomas Strothotte (z. K.)
Doz. Dr. Georg Paul (z. K.)
Doz. Dr. Volker Dobrowolny (z. K.)
Prof. Dr. Peter Lorenz (z. K.)
Prof. Dr. Edgar Nett (z. K.)
Prof. Dr. Klaus-Dietz Tönnies (z. K.)
Prof. Dr. Stefan Wrobel (z. K.)
Dr. Regina Pohle (Gleichst.-Beauftr.)
Dr. Carola Lehmann (Referentin des Dekans)

Protokoll der 6. Sitzung des Fakultätsrates 1999 am 02. Juni 1999 im Raum 304m, Gebäude 02 Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.30 Uhr

Anwesend: Herr Dassow, Herr Kruse, Herr Rautenstrauch, Herr Saake, Herr Schröder-Preikschat, Herr Smid, Herr Herper, Herr Schmitt, Frau Specht, Herr Ballenthin, Herr Hofestädt (außer TOP 2), Frau Heisel, Herr Dumke, Herr Rösner (bis TOP 4), Herr Paul, Herr Dobrowolny, Herr Nett, Herr Tönnies, Herr Wrobel, Frau Pohle, Frau Lehmann

Entschuldigt: Herr Jesse, Herr Strothotte, Herr Lorenz
Gäste: keine
Protokollantin: Frau Lehmann

Begrüßung und Regularia

- Das Protokoll vom 05.05.1999 wird mit Anmerkungen bestätigt.
- Die Anwesenheit der FR-Mitglieder wird abgefragt und die Beschlußfähigkeit des FR festgestellt.
- Die Tagesordnung wird ergänzt und bestätigt.

Tagesordnung:

TOP 1: Bericht des Prüfungsausschusses
TOP 2: Bericht der Rechnerkommission (Haushaltsplan 1999 und 2000 sowie Wissenschaftliche Leitung des URZ)
TOP 3: Hochschulentwicklungsplan der Otto-von-Guericke-Universität
TOP 4: Verschiedenes
TOP 5: Promotionsgeschehen/ Habilitationsgeschehen
TOP 6: Berufungsgeschehen

Die Tagesordnungspunkte 5 und 6 sind vertraulich.

Öffentlicher Teil

TOP 1: Bericht des Prüfungsausschusses

Über die Sitzung des Prüfungsausschusses am 19. Mai 1999 berichtet der Prüfungsausschussvorsitzende Herr Rösner:
Die Sitzung diente vor allem dazu, sowohl mit den Vertretern der ad-hoc-Kommission "Bachelor-Master" als auch mit Vertretern der ad-hoc-Kommission "Informatik" Fragen zu klären, die in den Berichten der jeweiligen Kommissionen offengeblieben waren. Den Hauptteil der Diskussion nahmen Details der Regelung für den Bakkalaureus ein. In die Diskussion sind die folgenden Materialien eingeflossen:

- Entwurf des Arbeitskreises " Informatik an Hochschulen: Ziele und Wege" im Fachausschuss 7.1 "Informatik in Studiengängen an Hochschulen" der Gesellschaft für Informatik e.V.,
- Strukturvorgaben für die Einführung von Bachelor/Bakkalaureus- und Master/Magisterstudiengängen (Beschluss der KMK, v. 05.03.99),
- insbesondere der KMK-Beschluss gibt ziemlich deutliche Vorgaben, wie: Modularisierung, Creditpoints, studienbegleitende Prüfungen, Leistungspunktsystem.

Die Einführung von Modulen und Leistungspunkten gewährleistet die kalkulierbare Akkumulation, einen leichteren Transfer von Prüfungs- und Studienleistungen und ermöglicht die individuelle Gestaltung des Studiums bei gleichbleibender Inanspruchnahme der Kapazitäten.
Der Prüfungsausschuss hatte sich darauf verständigt, die Einführung des Bakkalaureus als ersten berufsbefähigten Abschluss so anzustreben, dass keine getrennten Studiengänge vorliegen, sondern größtmögliche Parallelität gewährleistet ist. Des Weiteren war Konsens, dass der Bakkalareus nicht als Voraussetzung zur Diplomprüfung zu sehen ist (mit anderen Worten: Studierende können, wenn sie direkt das Diplom anstreben, ihr Hauptstudium freier organisieren). Wenn der KMK-Beschluss so angewendet wird wie oben zitiert, wäre die Konsequenz für den Diplomstudiengang ebenfalls, dass Leistungspunkte einzuführen sind. In der Diskussion zeigte sich, dass noch erheblicher Klärungsbedarf über die Details von Leistungspunkten bestehen. Die Vorgaben im ECTS sind, dass etwa 30 Kreditpunkte je Semester erworben werden sollen, das hieße bis zum Vordiplom 120 Kreditpunkte. 120 Kreditpunkte stehen Veranstaltungen im Umfang von 90 Semesterwochenstunden gegenüber. Der Prüfungsausschuss bittet Herrn Smid, die Arbeit seiner Kommission noch so weit fortzuführen, dass ein konkreter Vorschlag für die Handhabung des Kreditpunktsystems erarbeitet ist. Hierbei ist

insbesondere auch zu klären, auf welche Weise Kreditpunkte und die bisherigen oder angestrebten Regelungen z. B. über die Breite der Ausbildung zusammen organisiert werden können. Herr Smid erklärt sich zu einer Fortsetzung seiner Arbeit in der Kommission bereit, bittet aber um weitere Mitglieder. Herr Tönnies und Herr Bordihn sind zur Mitwirkung in dieser ad-hoc-Kommission bereit.
Ein weiterer Schwerpunkt ist die von Frau Heisel geleiteten ad-hoc-Kommission:
Die Kommission hat bisher nur festgelegt, dass im 1. Semester ein Praktikumsanteil von 2 zusätzlichen Stunden organisiert werden soll. Frau Heisel hält auch im 2. Semester ein solches Praktikum für sinnvoll. Ob es im Gesamtrahmen des Semesterwochenstundenumfangs für das Vordiplom realisiert werden kann, hängt aber davon ab, ob ggf. an anderer Stelle (Technische Informatik, Mathematik) eine Reduktion der Semesterwochenstundenzahl ermöglicht wird.
Die im Vorschlag zur inhaltlichen Gestaltung der Veranstaltung "Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen" für das 3. Semester skizzierte Lehrveranstaltung (mit Paradigmenwechsel und zusammengesetzt aus Elementen von Konzepten von Programmier-sprachen und Modellierungstechnik) soll eine Pflichtveranstaltung werden (entweder Prüfung oder Schein).
Interpretationsmöglichkeiten für das geforderte Breitekriterium wurden angesprochen. Herr Kruse schlägt relativ große Gebiete vor, zu denen die Lehrveranstaltungen dann zugeordnet werden müssen. Die Zuordnung ist vom Fakultätsrat zu beschließen.

Weiterhin informiert Herr Rösner, dass ein Lehrbericht abzugeben ist.

In der Diskussion wird der Vorschlag gemacht, dass Studien- und Prüfungsordnungen so zu gestalten sind, dass sie unabhängig von Professuren fungieren können, damit nicht ständig eine Umgestaltung notwendig wird, die dann durch den Senat beschlossen werden muss.

TOP 2: Bericht der Rechnerkommission
Haushaltsplan 1999/2000, Wissenschaftliche Leitung des URZ, Verschiedenes

1. Haushaltsplan

Auf das Protestschreiben der FIN an den Kanzler bezüglich der Titelgruppe 81271 v. 23.04.1999 erhielt die Fakultät Antwort. Der Kanzler stimmte dem Grundtenor des Schreibens zu. Die Anträge werden bei den Abstimmungsrunden zum Jahresende vorgemerkt. Über eine Realisierung bei diesen Runden kann keine Aussage getroffen werden.

Bezüglich der Prioritätenliste (Haushaltsplan Jahr 2000, Erwerb von Geräten 10.000 - 250.000 DM - Titel 81215/81271) teilt Herr Schröder-Preikschat mit, dass im Ergebnis der Sitzung der Gerätekommission damit zu rechnen ist, dass die FIN 13,5 % des Anteils der Universität in dieser Titelgruppe erhalten wird. Er rechnet mit ca. 530 TDM, so dass die drei ersten Positionen der Prioritätenliste realisiert werden könnten.

Die HBFG-Anträge bleiben bestehen, auch wenn kein Umzug in das LG 40 stattfinden wird.

2. Wissenschaftliche Leitung URZ

Herr Dr. Knocke untersuchte - wie im FR am 07.04.1999 festgelegt, die URZ-Strukturen in Deutschland. In einer Installation eines zusätzlichen wissenschaftlichen Leiters wird von Seiten des URZ kein notwendiger Schritt für eine weiterhin positive Entwicklung gesehen. Positiv dagegen wird die Einrichtung eines "URZ-Rates" gesehen.
Die Diskussion ergibt, dass ein Professor der FIN diesem Rat vorstehen sollte. Auch in der Vertretung nach außen (z. B. gegenüber dem MK) erweist sich dieses als günstig (Profilierung, Zusammenarbeit URZ mit FIN). Herr Rautenstrauch setzt sich für eine Weisungsbefugnis dieses Rates ein. Dafür spricht sich auch Herr Saake aus. Die Herren Nett, Schröder-Preikschat und Rautenstrauch sollten über die Struktur und die Aufgaben dieses Beirates beraten. (Vorschlag von Herrn Rautenstrauch: der Rektor sollte als Vorsitzender fungieren)

3. Kompatibilität UNIX u.a. Systeme und Microsoft

Es gibt Schwierigkeiten in der FIN bei der gegenseitigen elektronischen Verständigung, da die Kompatibilität von z. B. UNIX-Systemen und Microsoftsystemen in der FIN nicht genügend gewährleistet ist. Durch Bereitstellung entsprechender Software sollen Reibungsverluste vermindert werden.

TOP 3: Hochschulentwicklungsplan der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Die Fakultät wurde vom Rektor aufgefordert, am Hochschulentwicklungsplan der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg mitzuarbeiten. Ein Senatsbeschluss dazu ist für September 1999 vorgesehen. Der Dekan legt für die Fakultät einen Entwurf vor und bittet um kritische Bemerkungen. Schwerpunkte der Diskussion sind u.a.

- das Verständnis der FIN als eine ingenieurwissenschaftliche Fakultät,
- die Forderung zur Einrichtung einer Professur für komplexe Softwaretechnik,
- ein neuer Studiengang Technische Informatik,
- Begründungmöglichkeiten für neue Professuren nicht nur durch die Lehre,
- Forschungsschwerpunkt "Eingebettete Systeme",
- C3-C4-Professuren,
- Bitte um Zuarbeit einiger Fakten.

Der Dekan wird eine neue Version nach Einarbeitung der Hinweise erstellen.

TOP 4: Verschiedenes

4.1. 75. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich L. Bauer

Die FIN erhielt die Nachricht, dass Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich L. Bauer an der Fakultät für Informatik der Technischen Universität München am 25. Juni 1999 seinen 75. Geburtstag begeht.

4.2. www-Darstellung der FIN

Es gab Kritiken an der www-Darstellung der FIN. Seit Anfang Mai 1999 ist eine Hi-Wi-Stelle dazu ausgeschrieben. Leider gibt es keine Bewerber. Die Kommission Corporate-Identity wird sich nochmals mit dieser Thematik befassen.

4.3. Vortrag der GI-Regionalgruppe Magdeburg
Am 17.06.1999 werden Frau Birgit Kreller und Herr Andreas Ebert zum Thema: "Anwendungen für drahtlosen Zugriff auf das Internet, Anforderungen, Architekturen, Technik" (18.00 Uhr, 03-308) halten. Alle Interessenten sind dazu herzlich eingeladen

4.3. Doktorandentag und Forschungspreis der FIN 1999
- Der nächste Doktorandentag findet am 12.07.1999 statt. Nähere Informationen dazu über die Forschungskommission der FIN (Herr Kruse).
- Der Forschungspreis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der FIN wird 1999 für den besten Tagungsbeitrag vergeben. Vorschläge nimmt bis zum 24.11.1999 die Forschungskommission der FIN entgegen (Herr Kruse).

Pause

Die nächste FR-Sitzung findet am 07.07.1999, in 02-304m, um 13.00 Uhr statt.
(Nachträglich geändert auf: **Dienstag, 13.07.1999, in 02-304m, um 13.00 Uhr**).

Prof. Dr. Jürgen Dassow
Dekan